

Patriot 17.12.2011

Schlag ins Gesicht“

Bezug: Stadion Kreuzbreite in Geseke

„Was ist nur mit unseren Stadt- und Bürgervertretern los? Oder sollte man lieber (Ver)Tretern schreiben? Wie anders soll ich es verstehen, dass die Stadt, ohne mit Vertretern des Vereins SV 03 Geseke vorher gesprochen zu haben, die Heimat des Vereins, nämlich das Stadion Kreuzbreite, schließen will.

Die BG (Bürgergemeinschaft), die die Schließung vorantreibt, will doch immer als die Vertreter des Bürgers gesehen werden. Sind Sportler/Fußballer keine Bürger der Stadt Geseke?

Wurden oder werden sich überhaupt Gedanken gemacht, wie und in welcher Form der Spiel- und Trainingsbetrieb auf dem Rabenfittich gestaltet werden kann? Ohne größeren finanziellen Aufwand, wie z. B. die Erweiterung bzw. der Neubau eines Sportheims, der Umbau der maroden Umkleidekabinen, die Sanierung der Plätze, Verkehrs- und Zugangswege usw., wird das wohl nicht zu schaffen sein.

Kostet das alles kein Geld, oder lässt man das alles so runterkommen, wie man das bei den anderen Sportstätten auch praktiziert? (Sporthalle Süd - Decke kaputt; Sporthalle Mitte - neuer Boden verlegt, der mittlerweile Bodenwellen aufweist; Halle West - fehlende Bodenmarkierungen - defekte Bodendeckel - offene Steckdosen usw.).

Es wird lieber Geld ausgegeben - viel Geld - für ein Gutachten über den Zustand des Bau- und Betriebshofes der Stadt. Das dieser nicht mehr den heute üblichen Standard erfüllt, hätte man auch ohne Gutachten erkennen können!

Es entsteht der Eindruck, das Sport/Fußball im Stadtkern unerwünscht ist. Warum macht sich ein Ratsmitglied aus einem Stadtteil so stark, den Geldhahn zuzudrehen, ohne sich zu informieren, wie und was im SV 03 abläuft? Für alle langjährigen Mitglieder, fußballspielenden Jugendlichen und Senioren/innen und natürlich auch für alle Ehrenamtlichen ist das ein Schlag ins Gesicht.

Wenn die Stadt weiter so mit Sportlern umgeht, wird es in Geseke bald kein Vereinssport mehr geben!“

Meinolf Raderkopp Geseke